

DIE WALD-SEITE

Infoblatt zum Punktspiel gegen Werder Bremen II

Begrüßung!!!

„Englische“ Woche in Liga 3 und die unattraktive Zweitvertretung von der Weser zu Gast, aber lamentieren hilft jetzt auch nicht. Halt ein weiterer Schritt in Richtung Aufstieg, 3 weitere Punkte die heute fällig sind und daher der Aufruf an euch alle diese besondere Saison auch als solche zu gestalten. Unser Team verdient die Unterstützung und daher denke ick mal, dass nen Aufstieg mit verschrenkten Armen zu erleben sowas von uncool ist. „Du Papa, wie war das damals 2009 beim Aufstieg? Naja, wir haben´s uns halt angekiekt“. Glaube diese kommenden Gespräche in zig Jahren mit dem Nachwuchs kann man sicher auch emotionaler gestalten, wenn man halt auch selber seinen Teil dazu beiträgt...mit Vollgas für diesen Verein!!!

Rückblicke:

1.FC Union Berlin – Carl Zeiss Jena 1:0



Glaube Tonnen von Balast purzelten an jenem Samstag allen Unionern von der Seele als Tusche den Elfmeter im Netz versank. Eine hoch überlegene Berliner Mannschaft schaffte es (trotz gefühlter 30 Ecken) nicht den thüringischen Abstiegs Kandidaten ernsthaft in Gefahr zu bringen, auch wenn Angriff um Angriff auf das Jenenser Tor rollte. So musste ein (fragwürdiger) Elfmeter erhalten, aber so ist es halt oft. Steht man an der Spitze ist oft das Glück auf deiner Seite und so blieben weitere 3 Punkte auf unserer Habenseite. Das zudem alle anderen Spitzenvereine und ernsthafte Verfolger aus Paderborn, Emden und Düsseldorf ihre Partien verloren, zählt wohl als feiner Zusatz für diesen Spieltag. Ein nun beachtlicher Vorsprung sticht in Auge und so kann das rot-weiße Publikum weiter ernsthaft von Liga 2 träumen. Während es auf dem Rasen eine recht einseitige Angelegenheit war, auch wenn natürlich die fehlenden Treffer die Spannung aufrecht hielt, so traten auch beide Fanszenen ganz vernünftig in Erscheinung. Während unser Gast von den Kernbergen optisch eine abwechslungsreiche Unterstützung lieferte, so mussten sie dennoch sich einiger Schikanen und Übergriffe seitens der Staatsmacht erwehren, welches im Anschluss des Flyers noch Erwähnung finden wird. Zu Beginn wurden diverse blau-gelbe Fahnen und Doppelhalter gezeigt, zudem eine Auswärtssieg-Fahne auf dem Zaun. Besondere Erwähnung sicherlich das „Pro AF“-Spruchband im Spiel, was mit viel Beifall von der Heimseite bedacht wurde. Unser „Eisern ist...“-Reihe diesmal mit einem Wink an Vereinsführung und alle handelnden Personen in den Gremien...„Fußball nicht zum Event werden zu lassen“ und sich somit nicht vollständig jeglicher Kommerzialisierung hinzugeben, sondern auch Dinge der „modernen Fußballwelt“ zu hinterfragen und sich einen gewissen eigenen Stil zu bewahren. Ansonsten ein durchschnittlicher Heimauftritt, der aber durchaus zufriedenstellender als beim Spiel gegen Dynamo zu



wie es nach diesem Spieltag aussieht, wohl auch in Liga 2...eine Chance für uns, noch mehr Leute in die Szene und unserem Pulk zu integrieren.

VfR Aalen – 1.FC Union Berlin 1:4

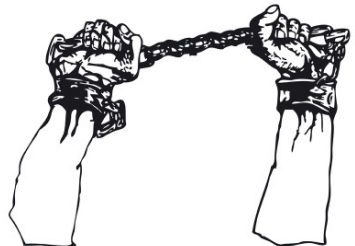
Paderborn vs Stuttgart II 1:1, Düsseldorf vs Emden 1:1, zwei rote Karten für unsere Elf in Aalen und wir sind dennoch der Gewinner des Spieltages. Ihr alle ausserhalb der Berliner Stadtgrenze, seid mir nicht böse, aber ick muß gerade ganz doll über euch lachen. Wenn ihr alle so weiter spielt, dann steigen wir in Düsseldorf ja schon auf...macht mal bitte bitte weiter so, hehe. Ok, die ersten Minuten in Aalen sah es nicht unbedingt nach einem klaren Sieg für unser Team aus, der VfR drückte und stürmte und ging nicht unverdient in Führung. Doch Union zeigte halt, wer hier an der Spitze steht und wer klare Verhältnisse schafft. Klar war der Elfmeter zum 3:1 sicher von der Art „muss man nicht unbedingt geben“, aber 2 rote Karten muss man auch erstmal wegstecken und wenn man sich dann am Ende sogar noch „ärgert“, hier nicht 5:1 gewonnen zu haben, dann sagt dies eigentlich schon alles aus. Vor Ort im Schwäbischen etwa 400 Unioner, keine doller Zahl, aber für große Zahlen bei kleinen Vereinen sind wir ja eh nicht bekannt. Etwas Sing-sang, ein paar kleinere Fahnen bei uns, keine erwähnenswerte Heimseite...ja, so sieht ein Sonntag in einer beschaulichen Kleinstadt aus. Gekreuzt, 3 Punkte mitgenommen und schnell wieder heim, „nie mehr 3.Liga...“

Fansmedia.org → direkt – unabhängig – kritisch

An dieser Stelle nochmal ein kleiner Rückblick auf das letzte Heimspiel, bzw. ein Text der Gäste aus Jena von der Plattform www.fansmedia.org. Die Geschehnisse haben zwar mit unserer Szene nicht viel am Hut, jedoch erschreckend mit welchen Schwierigkeiten der Besuch des Jahnsporthaus's für den Gast verbunden war, was für viele unter uns vielleicht gar nicht so sichtbar wurde.

1. FC Union Berlin - FC Carl Zeiss Jena (21.03.09)

...Schon vor und während des Spiels kam es zu zahlreichen Provokationen seitens des Ordnungsdienstes. So wurden die Einlasskontrollen trotz der hohen Anzahl an Gästefans extrem in die Länge gezogen, was mit „etlichen Festnahmen aufgrund von Mitführen pyrotechnischer Gegenstände bei der Anreise“ begründet wurde und faktisch zu widerlegen ist. Mit dieser Begründung nicht im Zusammenhang stehend war das Zerreißen von Zaunfahnen des Gästeanhangs im Stadion,



welches eigenhändig und unter Vorsatz geschah. Als besonders gefährlich erwies sich dabei das Freilassen eines Hundes, der sofort auf die Fans losging.

Als folgenschwer sollte sich an diesem Tag die Stabilität der Sitzschalen im Stadion erweisen. So lösten sich im Verlaufe des Spieles einige dieser Sitzschalen durch Hüpfen und Betreten aus ihren Verankerungen. Dies geschah zum größten Teil nicht aus Mutwilligkeit, die Sitze waren nur sehr locker befestigt. Die herumliegenden Schalen wurden von den Ordnern des FC Carl Zeiss in den Innenraum entsorgt, um das Verletzungsrisiko durch ebendiese zu vermindern. Auf Anweisung der Ordner halfen auch einige Fans in den untersten Reihen, die Sitzschalen über den Zaun in den Innenraum zu geben. Dabei bestand weder Verletzungsgefahr für anwesende Ordner, noch wurden sie Sitzschalen absichtlich zur Sachbeschädigung verwendet.

Nach dem Spiel bildete die Berliner Polizei (2. Bereitschaftspolizeiabteilung – Leitung Herr Günther) am Ausgang des Stadions bereits einen Spalier, um noch auf etwa 60-80 Fans aus Jena zu warten. Vorher wurden bereits die Szenekundigen Beamten aus Jena gefragt, ob denn eine Identitätsfeststellung (IDF) geplant sei, diese beantworteten die Frage mit einem klaren Nein.

...Aus dem Spalier heraus stürmten Beamte in die Menge, um eine Person zur IDF heraus zu holen. Dabei wurden am Rande stehende Personen ohne Vorwarnung umgerannt, geschlagen und getreten, Schlagstöcke eingesetzt und wahllos Pfefferspray in die Menge gesprüht. Die verdächtige Person wurde sofort der Menge entrissen und rabiatt, mit fest angelegten Handschellen, zu einer Personalienfeststellung gebracht. Ihr wurde vorgeworfen im oben beschriebenen Zusammenhang eine Sitzschale gewaltsam aus der Verankerung getreten und diese nach Ordnern geworfen zu haben. Beide Vorwürfe, die der Sachbeschädigung sowohl der versuchten Körperverletzung, sind so nicht vorgefallen. Die Sitzschale wurde von der Person lediglich aufgehoben und, nach einem Winkzeichen der vereinseigenen Ordner, in einem lockeren Wurf über den Zaun aus dem Gästebereich entfernt...

...Unglaublich war auch der Einsatz der Ordnungskräfte, die vor dem Stadion neben der Polizei ebenfalls wild auf die Fans einprügelten. Wo hier die Legitimation und die Befugnis für das Anwenden von Gewalt außerhalb des Stadions liegt, bleibt wohl Geheimnis der Verantwortlichen des Ordnungsdienstes. Ebenfalls muss man sich fragen, wozu o.g. Szenekundigen Beamten (SKB) überhaupt noch anwesend sind, wenn scheinbar keinerlei Kommunikation und Informationsaustausch mit der anwesenden Polizeieinheit stattfindet. Die verdächtige Person, die am Ausgang einer IDF unterzogen werden sollte, hätte problemlos durch die Jenaer Beamten identifiziert werden können, denn schließlich sind sie dafür da. Doch augenscheinlich scheint die Polizei an dieser Form der Identitätsfeststellung kein Interesse mehr zu haben, entweder um eine bewusste Eskalation zu provozieren und so andere aufgebrachte Fans dingfest machen zu können und/oder um Fußballereinsätze bewusst als Übung für Einsätze bei politischen Veranstaltungen zu missbrauchen. Anders kann man sich das vollkommen überzogene Auftreten der Polizei in den letzten Wochen nicht erklären, gerade weil die Gewalt zu keinem Zeitpunkt von den Fans ausging und deeskalierende Formen der Identitätsfeststellung außen vor blieben.

Woche für Woche müssen sich (z.T. minderjährige) Fußballfans von Polizeibeamten schlagen und treten lassen, nur weil sie ein willkommenes Übungsterrain darstellen, was sich an den Zitate der Beamten zeigt. Woche für Woche stehen Fußballfans diesem Zustand ohnmächtig gegenüber, doch im Endeffekt werden lediglich sie medienwirksam bestraft, wobei das Polizeiverhalten keiner zu hinterfragen scheint. Woche für Woche gibt sich die Polizei die Berechtigung für ihren Einsatz selbst, indem harmlose Situationen zur Eskalation gebracht werden und somit eine Gegenreaktion der Fans provoziert wird, um schließlich ein Bild zu erzeugen, wonach Fußballfans Ausschreitungen herbei geführt hätten. Woche für Woche müssen wir dieses Verhalten

anprangern, um den verharmlosenden und unverhältnismäßigen Polizeiberichten die Sicht der Fans entgegenzusetzen.

Fansmedia Jena

Ein Blick in die Geschichte unserer Szene

Folgender Text war damals (wer sich noch erinnern kann) auf der allerersten WS-Homepage zu finden. Sicherlich für die vielen jungen Leute in unserem Block unbekannt und daher mal wieder im eigenen Ultras Union-Archiv gekramt:

Definition Ultras

ULTRAS ...nicht einfach nur "Fans"

Ein kleiner Einblick in die Ultra Szene

Der Begriff "Ultras" machte in der Fußballfanszene in den letzten Jahren die Runde wie kaum ein anderer. Mittlerweile gibt es wohl kaum ein Stadion in Deutschland, zumindest in den oberen Ligen, wo sich nicht Fangruppen unter dem ULTRA Banner zusammengeschlossen haben um unter dieser Bezeichnung ihre Mannschaft zu supporten. Die Bezeichnung 'Ultra' drückt hierbei schon recht treffend aus um welche Art des Supports es sich dabei handelt. Es sind die verrückten Fans, diejenigen, welche sich in ihrem Fan sein nicht darauf beschränken lassen wollen, nach einem Tor 'artig' im Takte der fast schon standardmäßig abgespielten Tralala Musik zu applaudieren und zu jubeln und nach dem Spiel das Stadion mit der Gewissheit zu verlassen entweder ein gutes oder ein schlechtes Spiel gesehen zu haben. Nein, die Ultra Bewegung zelebriert ihren Support vor, während und nach dem Spiel. Im Vordergrund steht hierbei die gnadenlose Unterstützung des Teams, welche nicht zwangsläufig Ergebnis und Erfolgsorientiert ist. Selbst die Ligazugehörigkeit ist in der Ultra Bewegung sekundär.

Ihren Ursprung haben die Ultras in südländischen Gefilden, vor allem von Italien aus bereicherte dieses Phänomen seit 1968 die Fankultur der Fussballvereine und verlieh ihr eine neue Dimension. In ihrem Ursprung umfasste die Ultra Bewegung die komplette Palette des erlebnisorientierten Fan Daseins. Obwohl man den Begriff 'Ultra' vielerorts vor allem mit Rauch, Bengalos und Nebel assoziiert und ihn mit jeder mögliche Art von Choreografien, sei es mit Papptafeln, Folien, Farbbändern, Kassenrollen, etc, pp in Verbindung bringt, sind selbst die allorts als "normal" betrachteten Fahnen und Transparente in den Stadien dieser Welt letztendlich ein Ergebnis der Ultra Bewegung.

Für Ultras scheint es ein Ziel zu sein einem Fußballspiel ein einzigartiges Flair zu verleihen, für welches sie neben den bereits erwähnten Hilfsmitteln vor allem auch auf akustischen Support in Form von (mal mehr, mal weniger) kreativen Dauergesängen setzen. So scheint es oft, als wenn außer dem sportlichen Wettbewerb der Mannschaft auf dem Rasen, ein weiterer, für die Beteiligten nicht minder wichtiger, Wettbewerb auf den Rängen veranstaltet wird, bei dem die Seite die Nase vorn hat, deren Support lauter, kreativer, abgedrehter und bunter ausfällt. Die einzelnen Ultragruppierungen der Vereine entsprechen in ihrer Struktur und Organisation der eines klassischen Fanclubs, die ihren Mannschaften die Treue halten und ihren letzten Pfennig für diese ausgeben würden.

Über Schall und Rauch hinaus, hat die Ultra Bewegung in den letzten Jahren jedoch noch eine weitere Maxime in ihren Grundgedanken implementiert - den Widerstand und den Kampf gegen die Kommerzialisierung des Fussballs!

Als gutes Beispiel sei hier die Ausschachtung von Merchandise Artikeln mit unsinnigen und künstlich geschaffenen Maskottchen genannt, die im Grunde in keinerlei Bezug zum Verein und der Fankultur des Vereins stehen. Da geht es schon längst nicht mehr um den klassischen Geißbock des 1.FC Köln. Wohl dem, der über solch ein ureignes Sinnbild in seinem Verein verfügt, wer nicht auf solch ein 'Original' in der Vereinshistorie zurückgreifen kann, bekommt kurzerhand einen Bären, eine Plüschkatze, einen großen Teddy in Vereinsfarben oder sonst welchen Nonsense an die Seitenlinie gestellt, welche darüber hinaus ihre eigene Autogrammstunde erhalten und bei jedwelchigen Vereinsanlässen von nun an präsent sind.

Das hat nichts mehr mit Vereinskultur zu tun, welche mit weitaus angebrachteren Merchandise Artikeln wie Trikots, Schals, Hemden, Socken, Kondomen, etc durchaus akzeptabel zum Ausdruck gebracht werden kann. Nein hier wird der Verein zum Produkt gemacht - in einer Form, bei der die Identifikation des FANS zum Verein mehr und mehr in den Hintergrund tritt. Doch Ultras sind FANS! Sie sind nicht Fans aufgrund sich einstellenden etwaigen Erfolges, sie sind FANS weil sie sich mit den Ursprüngen, dem Grundcharakter ihres Vereins identifizieren. Und sie sind Fans die ihr Fan sein ausleben wollen. Keine auferzwungene Sitzplatz Kultur, sie wollen aus voller Seele jubeln und schreien, springen und feiern und sich nicht zu einem Tennis, Kino oder Theater Publikum degradieren lassen, wie es die Zukunftsvision auf der Seite des hier veröffentlichten Ultramanifest prognostiziert.

Doch so abwägig ist die dort beschriebene Vision gar nicht. Die Verbandsoberen wollen ein Fussballspiel mit artigen Zuschauern und keiner wild feiernden Masse, mit kalkulierbarem Applaus, der gerade gut genug ist um die Ware TV-Fussball attraktiv verkaufen zu können. In den TV Übertragungen lenken jedoch attraktive Choreografien, Bengaloshows, Nebelaktionen etc. nur den Blick auf selbige und weg von Sponsoren & TV Werbung.

Um der Masse dennoch dieses von vielen erwünschte Erlebnis einer besonderen Fussballatmosphäre (wie man sie nur im Stadion erleben kann) zu bieten, werden Fanbeauftragte, Marketingexperten und Vereinsobere zu Organisatoren von Choreographien und Bengaloshows, die dann jedoch ebenso gekünstelt wirken wie sie geplant sind und daher jegliche Atmosphäre und Flair vermissen lassen und nicht im geringsten den Charme einer ehrlichen, spontanen und nicht vorhersehbaren Aktion, aus der Mitte der Fans entspringend, versprüht.

Der 'Konsument' Fussballfan ist jedoch zufriedengestellt und wird mit der Erinnerung eines "ereignisreichen Fussballabends" entlassen. Von 'oben' dirigierte 'Feierstimmung', lustige Musikeinlagen mit Unterhaltungswert, sitzen, klatschen, fröhlich sein. Manipuliert und glücklich. Quo Vadis FUSSBALL? Quo Vadis FUSSBALLFAN?

Genau aus diesem Grund planen Ultras ihre Aktionen möglichst in Eigenverantwortung, ohne dabei auf Unterstützung des Vereins zu hoffen, oder darauf zurückzugreifen. Sie bewegen sich dabei oft in einer rechtlichen Grauzone, da das mitführen von Rauch und Pyro Erzeugnissen in den meisten Stadien streng verboten ist und auch geahndet wird - doch sind dabei und momentan wohl das einzig belebende Element bei einem Fussballspiel, welches die Fan-Kultur am Leben hält und sich der Verödung entgegenstellt.

Kai
- Forst Commando -
geschrieben irgendwann im Zeitraum 2000-2002 (Anm. d. Redaktion)



Gedankengänge

Ultras! Just Fans!



...selbigen Slogan schreibt man sich ja bekanntermaßen auf die (Zaun-)Fahne, welche in letzter Zeit wieder öfter zu erblicken war. Meiner Auffassung nach ist es stets wichtig, dass man nie aus den Augen verliert, wie diese ganze Fanscheiße eigentlich begonnen hat. Wie man damals mit 1-2 Kumpels die ersten Male zum Fußball ging, dit Trikot wurde über die Jacke gezogen, so dass man wie ne Presswurst aussah, nen kratzigen Schal um den Hals und natürlich wurde voller Vorfreude das Stadion-Programm gekauft. Die Rückennummer jedes einzelnen Spieler, selbst von den Nachwuchsspielern der Zweeten, die noch nie nen Spiel in der Profimannschaft bestritten haben, konnte man im Schlaf zuordnen, die Tabelle konnte man auswendig herunterbeten und nach dem Spiel konnte man ewig über die einzelnen Spielzüge diskutieren.

Anders beginnt die „Fankarriere“ immer öfter bei anderen Jugendlichen heutzutage, die über ihre Kumpels in die Kurve gelockt werden, da dort doch einiges los sei und die Ultrasache so unheimlich interessant sei... sicher kann das auf dem Weg schon mal passieren, dennoch sollte durch die jeweiligen Kumpels auch der Verein interessant gemacht werden, damit sich aus der Liebe für den Verein die Verbundenheit zur Szene und Gruppe entwickelt. Beim gegenteiligen Weg sehe ich das Problem, dass man sofort in die kritische Denkweise der Szene „verfällt“, die ja gegenüber diversen Personen, Institutionen und öfter auch gegenüber dem eigenen Verein kritisch denkt und handelt... nur wenn das die Grundlage ist, wie soll sich daraus eine vernünftige Beziehung entwickeln?! Handelt man dann letztendlich nicht nur noch für die Gruppe statt für den Verein? Macht das Sinn??

Auch will es in meinen Kopf nicht herein, wie manche Ultragruppen plötzlich andere Sportarten unterstützen... natürlich muss man da von Fall zu Fall gucken, dennoch entfernt man sich damit doch in gewisser Weise vom Ursprünglichem, dem Fußball. Ich gebe doch nicht plötzlich für Volleyballer mein Herzblut, zu denen vielleicht irgendwie ein Kontakt durch 2-3 Einzelpersonen meiner Gruppe entstanden ist... wie kann ich ohne mir in die eigene Tasche zu lügen das ganze Spiel über diese fanatisch supporten? Mache ich es dann für mich, weil ich diesen Verein, diesen Sport, eben dieses gesamte facettenreiche „Gebilde“ liebe, oder doch nur für die Szene und die Inszenierung meiner Gruppe?!

Doch um wieder auf Union zurückzukommen, denke ich, dass wir ganz gut versuchen den Slogan "Ultras! Just Fans" zu leben... sicher äußert sich jeder mal abfällig über die peinliche Steifkutte in der Regionalbahn, für mich bedeutet der Slogan aber in erster Linie, dass wir eben nicht auf Teufel komm raus unseren Stil, der nun mal eben in der Auslebung dieser ganzen Ultra-Sache besteht, jedem auf die Nase zu binden, sondern das man versucht Kompromisse einzugehen. Einen anderen Weg gibt es schlicht und einfach bei Union nicht, dazu sind die Interessenlagen zu unterschiedlich, auch wenn ich mir natürlich wünsche und darauf hinarbeite, dass die Basis und - oft auch schon wichtig - das Verständnis für Ultra (in) Köpenick größer wird! Der „Slogan“ trifft vor allem in Sachen Support - für mich sowieso mit Abstand das allerwichtigste Element der Fankultur, denn damit kann ich auf die Mannschaft einwirken, den Gegner verunsichern und meine Szene repräsentieren + ihr einen eigenen Stil geben - zu... außerdem kann man dann Leistung von der Mannschaft fordern, wenn man selber eben nicht nur Eintritt bezahlt hat und ein Bier getrunken hat... die Stimmung muss auch wieder besser werden, ick mein, wir sind Tabellenführer, spielen eine geile Saison und anstatt seiner Freude mal freien Lauf zu lassen, sieht man viele emotionslose Gesichter, die mit ihren Gedanken schon beim Abfahrtsstau und beim zugegebenermaßen nettem Blick auf Sat 1 Videotext-Tafel 244 sind. Leute, kommt mal wieder aus euch raus, stimmt mit euren Kumpels oder was an oder

mit ein und feiert die hervorragende Leistung des Teams. Support jedenfalls... um zu meinem ursprünglichen Gedanken zurückzukommen, ich finde derzeit die Mischung aus altem Liedgut und

neuerem“ Ultrazeugs ziemlich ausgewogen, auch wenn es immer mal einen Moment geben wird, wo ein anderer Gesang evtl. passender gewesen wäre. Insofern kann sich man sich kaum beschweren, dass wir nur Ultragesänge etc. singen... in jedem Spiel wird man Klassiker wie „Auf einer grünen Wieso...“ oder „Wo einst Reh und Hase“ hören.

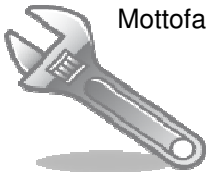
Was zu wünschen bleibt, ist, dass nicht nur wir einen Schritt auf andere zugehen, sondern dies auch andersherum geschieht... was mir bspw. in Burghausen auf den Magen schlug, war die Tatsache, dass wir uns im breitgezogenen Gästeblock in den volleren Abschnitt niederließen, um für die Mannschaft die bestmögliche Unterstützung herauszuholen, da wir alleine lautstärketechnisch keine Bäume ausreißen können, daraufhin die Exiler den Block wechselten, möglicherweise, weil sie eben in Ruhe das Spiel verfolgen wollten. So was ist irgendwie sehr bitter für uns und verkleinert die unterschiedlichen Ansichten nun nicht, gerade auch bei vielen jüngeren von uns. Jedenfalls war die letzte halbe Stunde in Burghausen echt gut spannend, da unser Team gut Druck machte und den Sieg unbedingt wollte. In solchen Momenten, also wenn einen der Spielverlauf wirklich zwingt, ist es auch mal schick, wenn man nur das Spiel verfolgt und nur situationsbedingt singt. Ich fühlte mich fast in meine „alte Zeit“ zurückversetzt, abgesehen vom Trikot über der Jacke...
Text: Chris

Paderborn auswärts – Sonntag, den 05.04.2009:

→ Sonderzug!!!

Für 13€ geht es nach Paderborn – Abfahrt gegen 6 Uhr in Berlin-Lichtenberg...bitte achtet auf die genauen Fahrzeiten in den Vereinsmedien!!!

Mottofahrt: „**Schlosserjungs**“ – **Die Geschichte des 1.FC Union fühlen!!!**



- ALLE im „Blaumann“ nach Paderborn!!!
- Ihr habt keinen? Gibt es heute und gegen Bremen II an unserem Stand zum schmalen Taler von 5€ zu erwerben!!!

11-mm – Das Fußball-Film-Festival

- Wann? Freitag, 03.04. bis Montag, 06.04.
- Wo? Im Kino Babylon am Rosa-Luxemburg-Platz
- Was? Nationale und internationale Filme ausschliesslich über Fußball, Fans und Begeisterung für das runde Leder (u.a. „und freitags in die grüne Hölle





kommende Spieltage:

- Sonntag, 05.04.09, 14:00 Uhr SC Paderborn – **1.FC Union Berlin**
→ Paragon Arena

Anreise: → Sonderzug ab Lichtenberg (Zeiten bitte der Union-Seite entnehmen)

- Sonntag, 12.04.09, 14:00 Uhr **1.FC Union Berlin** – Stuttgarter Kickers
→ Jahnspark

Pokalspiel (Viertelfinale)

Mi, 08.04.2009, 19:00 Uhr BFC Preussen – 1.FC Union Berlin

→ Spiel wurde neu terminiert, Termin aus dem Jena-Flyer damit hinfällig

Terminierung bis Saisonende

Sonntag, 19.04.2009, 14:00 Uhr Fortuna Düsseldorf – 1.FC Union Berlin

Samstag, 25.04.2009, 14:00 Uhr 1.FC Union Berlin – Unterhaching

Sonntag, 03.05.2009, 14:00 Uhr SV Sandhausen – 1.FC Union Berlin

Samstag, 09.05.2009, 14:00 Uhr 1.FC Union Berlin – Jahn Regensburg

Dienstag, 12.05.2009, 19:00 Uhr Wismut Aue – 1.FC Union Berlin

Samstag, 16.05.2009, 14:00 Uhr 1.FC Union Berlin – Rot Weiss Erfurt

Samstag, 23.05.2009, 14:00 Uhr Kickers Emden – 1.FC Union Berlin

Union Zwee

So, 05.04.2009, 14:00 Uhr SC Charlottenburg – Union Zwee

Fr, 10.04.2009, 14:00 Uhr Hertha 03 Zehlendorf – Union Zwee

Impressum

Herausgeber: Wuhlesyndikat

Preis: für umme

Verwendete Fotoquellen: www.union-foto.de, eigener Fotofundus

Kontakt/Beschwerden/Vorschläge: info@wuhlesyndikat.de

Nächste Ausgabe: Heimspiel gegen Stuttgarter Kickers

Dieser Flyer ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinn, sondern lediglich ein Rundbrief an Freunde, Bekannte & Fußballinteressierte. Wir rufen weder zu exzessivem Genuss von alkoholischen Getränken & Drogen, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagieren wir irgendeine politische Einstellung. Satire ist ein Bestandteil dieses Flyers & wird nicht als solche gekennzeichnet. Die eventuelle Schilderung von Aktionen vor, während oder nach Fußballspielen erfolgt ausschließlich „wenn die Handlung der Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte dient“ (Strafgesetzbuch §131(3)). Namentlich gekennzeichnete Berichte verantworten die Autoren selbst & müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.